

# RAD-WM 1983 – RHEINECK EINEN MOMENT LANG DER NABEL DER WELT

*Es waren aufregende Tage damals in der Region, Ende August und Anfang September 1983. Zu jener Zeit wurde in Altenrhein die Strassen-WM der Radsportler ausgetragen, der Osten der Schweiz war im Ausnahmezustand, und natürlich trat auch Ortsnachbar Rheineck kräftig in die Pedale. Das kleine Städtchen putzte sich heraus, es wollte sich von der schönsten und besten Seite zeigen, zumal der Anlass via Fernsehen in die grosse, weite Welt hinausgetragen wurde. Man half, wo man nur konnte.*

CHRISTIAN BRÄGGER | BILDER: CHRISTOF SONDEREGGER

Doping war damals noch mehr vom Hörensagen bekannt als von Tatsachenberichten, die Idee elektrischer Hilfsmotoren in den Velorahmen noch nicht umgesetzt, kurzum: der Radsport boomte. Den Blick auf die Elite des Radsports wollte sich keiner nehmen lassen, die Zuschauer strömten zu Zigtausenden herbei und säumten den 15 km langen Rundkurs, der wegen der zahlreichen Höhenmeter als anspruchsvoll galt. Damals vergab der Rad-Weltverband UCI sogar noch eine Goldmedaille im Mannschaftszeitfahren, und man glaubt es kaum, auf welcher Strecke dieses ausgetragen wurde: auf der bis nach Montlingen gesperrten Autobahn.





Ein grosser Tag für Rheineck.

Das Hauptrennen der Männer gewann schliesslich ein gewisser Greg Lemond mit über einer Minute Vorsprung, der Sieg des 22-jährigen Amerikaners kam einer ziemlichen Sensation gleich. Später in der Karriere sollte Lemond noch viele grosse Erfolge einfahren, unter anderem triumphierte er dreimal an der prestigeträchtigen Tour de France, der «Grande Boucle». Die Schweizer Radlegende Beat Breu fuhr in selbigem WM-Rennen auf den 26. Rang. Er war zwar nicht der beste Einheimische, doch musste ihm Rheineck gut gefallen haben: Breu kehrte Jahre später als Komiker zurück.

Noch heute können die WM-Rennen anno 1983 auf Youtube bestaunt werden, wacklig und unscharf sind die Bilder, die damals produziert wurden. Doch Wiedererkennungswert besitzen sie alleweil, und vielleicht helfen sie ja auch, ein wenig in schönen Erinnerungen an ein gelungenes Fest zu schwelgen, damals, als Rheineck einen Moment lang der Nabel der Welt war. Und wie sagte Heinz Pütz, der legendäre TV-Kommentator, während der Live-Übertragung ins Mikrophon, als er die Holztribüne des Turnvereins sah? «Rheineck gibt sich recht international.» Lang ists her.



«FORZA AZZURRI» – das italienische Lager war mit Herzblut dabei!



Ein Spektakel in beschaulicher Landschaft.



Die Rorschacherstrasse wird kurzerhand zum Carparkplatz unfunktioniert.

Bild: Stefan Isler



Rheineck gab alles!